

zwar für den Verkehr nicht von großer Bedeutung, weil sie gewöhnlich nur im Unterlaufe schiffbar sind und dazu auch viele Stromschnellen bilden. Aber sie enthalten das ganze Jahr hindurch Wasser und sind daher wohl geeignet und auch schon dazu benutzt, große Strecken zu bewässern. — **b)** Die Flußniederungen sind nun aber leider häufig vom Fieber heimgesucht. Im Innern dagegen wirkt die frische Höhenluft des Kilima-Ndscharo und der südlicher gelegenen Uhehe-Berge sogar auf Kranke heilend. Leider werden diese gesunden und durchaus fruchtbaren Länder des Innern von der Küste durch den Gürtel einer wüsten, öden Ebene getrennt, die mit dornigen Mimosen und scharfrandigen Schilfgewächsen, Euphorbien und Akaziengestrüpp bedeckt ist. An den Küstenorten aber werden Bananen gepflegt. Kokospalmen und Mangrovebäume bedecken ganze Strecken Landes. Bei nötiger Pflege gedeihen die meisten europäischen Kulturpflanzen vortrefflich, sodaß man — wie der Afrikareisende Paul Reichard erzählt — bei einer Mahlzeit im Innern Afrikas zu einem Büffelsteak wie bei uns Gurkensalat mit frischem Erdnußöl (wir essen es als Provenzeröl), Spinat (aus Gurkenblättern) und Bratkartoffeln essen kann. Dazu kommt aber noch, daß man sich hier im Innern Afrikas nach dem Essen eine Zigarre aus einheimischem Tabak anzünden kann. Gerade der Tabak bietet mit Baumwolle und Kakaos die meiste Aussicht auf Gewinn. Die Wälder bestehen aus Affenbrotbäumen, Tamarinden und Fächerpalmen. Auch sind sie reich an Schlingpflanzen und gehen durch Akaziengestrüpp in die grasige Steppe über. — **c)** Aus der Tierwelt sind in erster Linie die Affen, besonders die Paviane und Meerkapen, zu nennen. Unter den Raubtieren sind Leopard und Schakal nicht selten. Die Strandhyäne durchstöbert das ganze Küstengebiet nach vom Meere ausgeworfenen Fischen und Mollusken. Die Zibethkatze wird in manchen Länderteilen zahm gehalten, man entnimmt ihren Drüsen den scharf riechenden Zibeth. Die verschiedensten Antilopen leben herdenweise, ebenso häufig sind Giraffen, Zebras, auch Elefanten. An den Flüssen und Seen wimmelt es von Nilpferden und Krokodilen. Die hier vorkommenden Geier werden als nützliche Tiere von den Eingeborenen geschont. Die Insektenwelt greift vielfach schädlich ins Menschenleben ein, so die Ameisen, Termiten und Tsetsefliegen. — **d)** Eine ganze Menge von Völkern bewohnt unser ostafrikanisches Schutzgebiet.